

Protokoll der 8. Sitzung der Expertengruppe Normdaten

Dienstag, 23. Februar 2016, 10:30 bis 16:30 Uhr

Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

Status: verabschiedet

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Verbund	Teilnehmer
BSB	Eva-Maria Gulder
BVB	Barbara Wolf-Dahm
DNB	Brigitte Wiechmann (Vorsitz)
ekz	Jörg-Ingo Maske
GBV	Dr. Barbara Block Andrea Diedrich Bettina Kunz
hbz	Alina Ripagin
HeBIS	Monika Denker
Informationsverbund Deutschschweiz	Doris Haben
KOBV	--
OBVSG	Sebastian Aigner Josef Labner Monika Winkler
SBB	Elisabeth Pitz
SNB	Vera Uhlmann
SWB/bsz	Annabel Feuerstein
Vertretung der ÖB	--

Entschuldigt	
ekz	Petra Friedmann
GBV	Birgit Gamerschlag
hbz	Monika Humpertz
Kunstverbund	Dr. Rüdiger Hoyer
SBB	Beate Hultschig
SWB/bsz	Birgit Scherer Armin Kühn

Gäste	
DNB	Petra Feilhauer Nicole Habermann (Protokoll) Sarah Hartmann Reinhold Heuvelmann Esther Scheven Stefan Senftleben

Tagesordnung

TOP 1.	Begrüßung und Organisatorisches	3
TOP 2.	Abstimmung über das Protokoll der 7. Sitzung	3
TOP 3.	Belegung der Felder 700 / 710 / 711 in der GND	3
TOP 4.	Tn-Sätze	3
TOP 5.	Feld 730 – Originalschrift in Werken	4
TOP 6.	Abbildung und Erfassung der Expressionsebene in Normdaten	5
TOP 7.	Änderungen in den GND-Feldern 024, 678, 692, 667, 670 und in Zusätzen	6
TOP 8.	Validation / Dublettenvermeidung	9
TOP 9.	Verschiedenes	9

Unterlagen

Alle Unterlagen zur Sitzung stehen im Normdateien-Wiki zur Verfügung:
<https://wiki.dnb.de/x/1g6xBg>.

TOP 1. Begrüßung und Organisatorisches

Frau Wiechmann eröffnet die 8. Sitzung der Expertengruppe Normdaten um 10:40 Uhr und begrüßt die Mitglieder und die Gäste.

TOP 2. Abstimmung über das Protokoll der 7. Sitzung

Zum Protokollentwurf der 7. Sitzung der Expertengruppe Normdaten am 25. Februar 2015, in das die eingegangenen Änderungswünsche eingearbeitet wurden, gibt es keine weiteren Anmerkungen. Das Protokoll ist damit verabschiedet.

TOP 3. Belegung der Felder 700 / 710 / 711 in der GND

In der 7. Sitzung der Expertengruppe Normdaten wurde über den Antrag des GBV diskutiert, die Möglichkeit zu schaffen, auch Namen aus anderen Datenbeständen als String zu erfassen. Damit sollte dem GBV ermöglicht werden, bei von der LoC gelieferten Titeldaten maschinell Verknüpfungen zur GND zu erstellen. Frau Dr. Block zieht diesen Antrag nun zurück.

Frau Dr. Block erläutert, dass die Ergänzung eines Unterfeldes in den Feldern 7XX der GND ausreichen würde, um ca. 95 % der in der LoC vorkommenden Namen übertragen zu können.

Frau Wiechmann berichtet, dass 7XX-Felder derzeit häufig originalschriftliche Eintragungen oder Normnummern bzw. URIs enthalten. Namen selbst gibt es selten und eher bei älteren Daten. Wenn z.B. der Inhalt des Felds 100 mit der Namensform der LoC übereinstimmt, wird diese Namensform in Feld 700 wohl eher nicht noch einmal eingetragen. Detailliertere Informationen kann nur eine Datenanalyse liefern.

Die LoC liefert in den Titeldaten keine Normnummern. Es besteht aber die Hoffnung, dass dies in Zukunft geschieht. Dann könnte der Abgleich mit der GND über die LoC-Nummer erfolgen.

Frau Gulder gibt noch einmal zu bedenken, dass der BVB im Gegensatz zu den anderen Aleph-Verbänden die 7XX-Felder indexiert. Es ist im Index nicht erkennbar, ob es sich um einen bevorzugten oder einen abweichenden Namen handelt. Daher ist sie gegen die Unterbringungen von Namen in 7XX-Feldern.

Nach ausführlicher Diskussion wird beschlossen, die Eintragung der Normnummern in den LoC-Titeldaten bzw. Datenanalysen zur Verwendung der 7XX-Felder in der GND und zur Unterfeldstruktur in den LoC-Titeldaten von der neuen GND-Kooperative vorantreiben zu lassen.

Die Erfassungsleitfäden für die Felder 700, 710, 711 werden für vier Wochen zur Kommentierung ins Wiki gestellt und danach veröffentlicht.

TOP 4. Tn-Sätze

Die nach dem Workshop "Kooperationsvereinbarung GND" ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Datenorganisation hat im Oktober 2015 eine [Umfrage zur Nutzung und Verwendung von Tn-Datensätzen](#) durchgeführt. Diese hat ergeben, dass außer der DNB nur wenige Kooperationspartner

Tn-Sätze erstellen bzw. benutzen. Teilweise werden Tn-Sätze regional im jeweiligen GND-Spiegel angelegt, aber nicht in die überregionale GND übertragen. In der Regel werden Tn-Sätze nur dann erstellt, wenn abweichende Namensformen vorliegen. Auf Grundlage dieser Umfrage werden die Vor- und Nachteile von Tn-Sätzen diskutiert.

Autoren und Benutzer verstehen das Prinzip des nichtindividualisierten Namenssatzes nicht und es kommt vermehrt zu Anfragen. Neben einem Tp-Satz gibt es oft einen Tn-Satz mit demselben Namen. Auch wenn im jeweiligen Katalog kein Titel mit dem Datensatz verknüpft ist, wird der Tn-Satz nicht umgelenkt, weil er möglicherweise von einer anderen Bibliothek verwendet wird. Zeichengleiche Tn-Sätze dürften wegen eines Dublettenchecks nur sehr wenige vorhanden sein. Falls eine Dublette gefunden wird, kann diese umgelenkt werden.

Im Zusammenhang mit der Recherche, ob ein Datensatz von einer anderen Bibliothek verwendet wird, fragt Frau Diedrich nach dem Stand der Weiterarbeit an Culturegraph. Frau Feilhauer erläutert, dass derzeit die Ressourcen zur Weiterarbeit fehlen, aber im März geklärt wird, wie es mit Culturegraph weiter geht. Voraussichtlich werden drei Stellen ausgeschrieben. Zur Zeit werden die Verbunddaten regelmäßig an die DNB geliefert und in die Culturegraph-Datenbank eingespielt.

Frau Feuerstein berichtet, dass im SWB die Tn-Sätze, die nicht mit Titeln verknüpft sind, monatlich gelöscht werden.

Die Mehrheit plädiert dafür, so wenige Tn-Sätze wie möglich zu erstellen und bevorzugt Tp-Sätze zu verwenden.

Die in der DNB maschinell erstellten Tn7-Sätze werden von allen Anwesenden abgelehnt. Diese Datensätze bieten keine Vorteile gegenüber einem String und führen bei den Bearbeitern zu Mehrarbeit bzw. Fehlern und bei den Benutzern zu Verwirrung. Die Anwesenden bitten einstimmig um die Einstellung des Verfahrens.

Die grundsätzliche Diskussion über die eventuelle Abschaffung der Tn-Sätze soll in der GND-Kooperative weiter geführt werden. Die Kooperative soll sich außerdem damit auseinandersetzen, wie die Verknüpfung mit Tp-Sätzen maschinell unterstützt werden kann.

TOP 5. Feld 730 – Originalschrift in Werken

Die originalschriftliche Erfassung von Werktiteln ist bislang in der GND nicht vorgesehen. Die Erfassung wurde bisher nicht abgestimmt, aber in der Vergangenheit verabredet, dass das Thema aufgegriffen werden soll, sobald die Anforderung zur Erfassung von Werktiteln in Originalschrift, die nach Vorlage gebildet werden, gestellt wird.

Bei einzelnen Anwendern besteht nun die Anforderung, Werke in Originalschrift zu erfassen. Dies gilt sowohl für Werke mit und ohne geistigen Schöpfer.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Montage insbesondere für Werke mit geistigen Schöpfern für den MARC-Austausch nicht trivial zu lösen ist, da die Modellierung auch die originalschriftliche Form der zum normierten Sucheinstieg hinzuzuziehenden Personen, Familien, Körperschaften umfassen muss.

Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, die originalschriftliche Erfassung von Werken in der GND zu ermöglichen.

Die Optionen, dies zu realisieren, werden diskutiert: U. a. der Vorschlag von Frau Denker, für Werke mit geistigem Schöpfer das Feld 5XX zu doppeln, um die originalschriftliche Namensform des geistigen Schöpfers zu erfassen und mit dem originalschriftlichen Werktitel zu montieren. Dabei müssen das Vorhandensein verschiedener Schrift- und Sprachformen eines Titels berücksichtigt werden. Aus Sicht der DNB ist es daten- und strukturtechnisch sauberer, die originalschriftliche Form des geistigen Schöpfers aus dem verknüpften GND-Datensatz für die Montage der originalschriftlichen Form des Werktitels hinzuzuziehen, so dass auf eine Doppelung der 5XX im Werkdatensatz verzichtet werden könnte.

Die o. g. Implementierungsoptionen und die Auswirkungen auf die Schnittstellen müssen geprüft und eine Aufwandsabschätzung vorgenommen werden.

TOP 6. Abbildung und Erfassung der Expressionsebene in Normdaten

In der AG RDA und der EG Normdaten (7. Sitzung) wurde entschieden, dass es möglich sein soll, Tu-Datensätze in der GND zu erfassen, die sowohl Werk- als auch Expressionsattribute umfassen, sofern diese Datensätze von der Sacherschließung benötigt werden. Diese Datensätze sollen durch einen eigenen Entitätencode („wie“) gekennzeichnet werden. Für die Abbildung der RDA-Standardelemente für Expressionen in der GND werden im GND-Feld 130 neue Unterfelder benötigt: \$h (Inhaltstyp) und \$l (Sprache der Expression) für den normierten Sucheinstieg, außerdem das Feld 336 (Inhaltstyp), um diesen in einem separaten Feld abzulegen. Die Anwesenden stimmen dem Vorschlag der TG Werke-Regelwerk und der TG Implementierung zur Erweiterung des GND-Formats zu.

Es wird außerdem berichtet, dass aus einzelnen Projekten heraus die Anforderung besteht, Werk-/ Expressionsdatensätze auch in der Formalerschließung zu verwenden und mit diesen zu verknüpfen. Dieses Thema soll in der nächsten Sitzung der TG Implementierung weiter verfolgt werden.

Bei der Implementierung muss geprüft werden, wie mit dem Unterfeld \$f bzw. dem RDA-Element „Datum der Expression“ umgegangen wird für den Fall, dass der normierte Sucheinstieg für das Werk bereits ein „Datum des Werks“ (130 \$f) vorsieht und zusätzlich ein Datum der Expression zur Abbildung des normierten Sucheinstiegs für die Expression notwendig ist, da das Unterfeld \$f nicht wiederholbar ist und nicht doppeldeutig besetzt werden kann.

Frau Wolf-Dahm weist auf die für Werke und auch Expressionen nicht eindeutige Verwendung der Relationencodes „dats“ und „datj“ hin. Die Definition der beiden Relationencodes wird geprüft.

Frau Kunz weist darauf hin, dass in der Sacherschließung bereits seit dem Umstieg auf RDA der Bedarf besteht, die RDA-Elemente für Expressionen in der GND zu erfassen und bis zur Implementierung der neuen Unterfelder und Felder eine Übergangslösung notwendig ist.

Nachträgliche Anmerkung: Auf der Telefonkonferenz der TG Werke-Regelwerk am 09.03.2016 wurde vereinbart, in der Erfassungshilfe EH-W-09 (Expressionen) eine Übergangslösung für die Erfassung der Merkmale der Expression zu skizzieren.

TOP 7. Änderungen in den GND-Feldern 024, 678, 692, 667, 670 und in Zusätzen

7.1 Feld 024 "Sonstige Standardnummern"

Das Feld 024 ist für "Sonstige Standardnummern" vorgesehen. Derzeit wird es nur für ORCID genutzt. In den Aleph-Systemen ist in diesem Feld außerdem noch der GND-Identifizier gespeichert. Von mehreren Seiten wurden Wünsche geäußert, die Belegung des Feldes 024 zu erweitern. Voraussetzung für die MARC-gerechte Belegung des Feldes ist die Aufnahme der Art des Identifiziers in die Liste der "Standard Identifier Source Codes".

Bisher wurden als weitere mögliche Identifizier gewünscht: ISNI (International Standard Name Identifier), ISIL (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations), Matrixnummer (matrix-number) und ISBN-Stammnummer. Auf der Sitzung wurde noch der Wunsch nach der REPEC-Nummer genannt.

Die Anwesenden beschließen einstimmig die Erweiterung der Belegung des Feldes 024 auf alle in der "Standard Identifier Source Codes"-Liste enthaltenen Standardnummern. Herr Heuvelmann beantragt die Aufnahme der ISIL und der ISBN-Stammnummer in diese Liste. ISNI und matrix-number sind bereits in der Liste enthalten. Die REPEC-Nummer ist nicht in der Liste enthalten und soll demnach nicht in Feld 024 erfasst werden. Der Erfassungsleitfaden wird entsprechend angepasst.

Die Anwesenden beschließen außerdem, dass versucht werden soll, eine oder mehrere Nummern maschinell in Feld 024 einzuspielen. Die maschinell eingespielten Nummern sollen als solche gekennzeichnet werden.

Frau Dr. Block fragt nach einer eventuellen Mitgliedschaft der DNB oder einer anderen deutschen Institution bei ISNI oder ORCID. Frau Wiechmann berichtet, dass die MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH in Betracht gezogen hatte, ISNI-Agentur zu werden, sich wegen zu hoher Kosten dann aber doch dagegen entschieden hat. Auch in der DNB gibt es Überlegungen hinsichtlich ISNI, aber auch die liegen wegen der hohen Kosten auf Eis. Eine Mitgliedschaft bei ORCID ist Bestandteil des Projekts "ORCID DE - Förderung der Open Researcher and Contributor ID in Deutschland". Weitere Informationen gibt es auf den Webseiten des Projekts: <http://dini.de/projekte/orcid-de/>.

7.2 Feld 678

Inhalt von \$b

Insbesondere bei Personendatensätzen stehen im Feld 678 Informationen als Text, die teilweise als normierte Angaben in 5XX-Feldern enthalten sind, z. B.

550 !...!Politiker\$4berc
678 \$bDt. Politiker

Frau Wiechmann schlägt vor,

- a) aus dem Feld 678 den Inhalt zu löschen, der durch die 5XX-Felder abgedeckt ist,

- b) in neuen Datensätzen keine Informationen im Feld 678 zu erfassen, die in einem 5XX-Feld unterzubringen sind,
- c) bei Korrekturen von Datensätzen, die nur Text in 678 statt Verknüpfungen in 5XX-Feldern enthalten, möglichst die 5XX-Felder zu ergänzen,
- d) die Angaben im Feld 678 auf das Notwendige zu beschränken, da die GND kein biografisches oder historisches Nachschlagewerk ist.

Frau Ripagin wendet ein, dass die im Feld 678 enthaltenen Texte erhalten bleiben sollen, weil sie teilweise für die Westfälische Bibliographie benötigt werden. Auch Frau Kunz ist für die Erhaltung der Texte im Feld 678, da dadurch ein schneller Überblick erfolgen kann und sie diese Texte keinesfalls als Ballast sieht.

Die Anwesenden sind mit den Punkten c) und d) einverstanden. Die Punkte a) und b) werden abgelehnt. Texte aus Feld 678 sollen nicht gelöscht werden. Außerdem sollen die Texte in deutscher Sprache verfasst werden.

Feld 679 enthält Definitionen. Eine Analyse hat ergeben, dass dieses Feld bei Tp-Sätzen meist Angaben enthält, die in Feld 678 oder 667 stehen sollten. Das Feld 679 ist ein lokales MARC-Feld. Herr Heuvelmann berichtet, dass er im Januar 2016 ein Diskussionspapier auf die Tagesordnung des MARC Advisory Committee gebracht hat, das die Einführung eines neuen Feldes für Definitionen zum Ziel hat. Frau Scheven erläutert, dass dieses Feld aus der SWD kommt und eine Definition nach der Thesaurusnorm enthält. Für Individualnamen soll das Feld 678 verwendet werden.

Der Erfassungsleitfaden für die Felder 678 und 679 wird entsprechend angepasst.

Unterfelder

Die Unterfelder \$a und \$b im Feld 678 sind in der GND nicht so besetzt wie in MARC beschrieben. In der GND enthält \$a die Quelle für die biografischen oder historischen Angaben und \$b erläuternden Text (biografische oder historische Angaben). In MARC enthält \$a "biographical or historical data" und \$b die "Expansion" (Expansion of the biographical or historical data given in subfield \$a) dazu. Bei der Konversion werden bisher die Unterfelder \$a in \$a und \$b in \$b abgebildet.

Zur Bereinigung dieser Unschärfe werden verschiedene Vorschläge diskutiert. Die Mehrheit spricht sich dafür aus, dass das GND-Unterfeld \$a gelöscht werden kann, da es nicht oft verwendet wird. Eine anschließende Datenmanipulation, die die Inhalte des jetzigen GND-Unterfelds \$b in das dann leere \$a umspeichert wird wegen der hohen Anzahl von Datensätzen kritisch gesehen. Für die biografischen oder historischen Angaben, die bisher in Unterfeld \$b gespeichert werden, soll Unterfeld \$a verwendet werden. Der Altbestand soll nach und nach händisch korrigiert werden. Dafür muss die Validation angepasst werden, damit \$a alleine zugelassen ist. Die DNB-IT prüft, in welchem Zeitrahmen die Umsetzung des Vorhabens möglich ist.

Zu gegebener Zeit muss die Beschreibung des Feldes im Erfassungsleitfaden angepasst werden.

7.3 Feld 692

In Feld 692 stehen in der Satzart Tp Titel, die die Person verfasst hat oder an denen sie beteiligt war. Der Titel steht im Unterfeld \$a, ein Jahr wird mit "._-_" angehängt. Erläuterungen wie z.B.

"Hrsg. von:" werden vor den Titel geschrieben. Da es sich um ein lokales Feld handelt, wird im Zuge des Versuchs der Aufgabe von lokalen Feldern für die GND vorgeschlagen, statt Feld 692 das [MARC-Feld 672](#) (Title related to the entity) zu verwenden. Für das Jahr ist dort das Unterfeld \$f vorgesehen. Für die Rolle und den Verfasser gibt es keine separaten Unterfelder.

Die Anwesenden beschließen einstimmig die Neueinführung des Feldes 672 in der GND und die künftige Erfassung der Titel in diesem neuen Feld. Verfasser und Rollen sollen wie bisher im Unterfeld \$a erfasst werden. Jahreszahlen kommen in das neue Unterfeld \$f. Die Altdaten sollen aus Feld 692 in Feld 672 migriert werden. Zur Einführung des neuen Feldes ist ein längerer Vorlauf notwendig, damit zum Testen der Schnittstellen ausreichend Zeit zur Verfügung steht.

7.4 Zusätze

Frau Scheven weist darauf hin, dass die Redaktionsabsprachen zur Anpassung von Inhalten in Zusätzen (\$g bzw. \$h) oder anderen Unterfeldern beachtet werden sollen. Wenn eine Vorzugsbenennung geändert wird, muss immer überprüft werden, ob die Vorzugsbenennung als Zusatz benutzt wurde. Ist dies der Fall, müssen auch die betroffenen Datensätze geändert werden (d. h. der Zusatz muss an die neue Form angepasst werden). Das betrifft alle Satzarten.

Nicht jeder Redakteur kann alle Satzarten bearbeiten. Wenn der Redakteur, der eine Vorzugsbenennung geändert hat, keine Zuständigkeit für eine nun auch zu ändernde andere Satzart hat, dann ist eine Mailbox zu schreiben, um auf die Änderung des Zusatzes hinzuweisen. Das betrifft z. B. Datensätze für Handschriften, bei denen Körperschaften oft als Zusatz angegeben werden. Wird die Vorzugsbenennung der Körperschaft geändert, muss auch der Zusatz in den Werknormdatensätzen geändert werden. Diese Änderungen sollen aber nur von den Fachbearbeitern vorgenommen werden.

Frau Kunz bittet darum, diese Absprachen in die Redaktionsanleitung aufzunehmen. Auf Nachfrage von Frau Ripagin erläutert Frau Scheven, dass es sich dabei um alle Datensätze aus dem entsprechenden Trefferset handelt. Außerdem berichtet sie, dass Lösungen zur maschinellen Unterstützung erarbeitet werden. Frau Gulder würde einen Abgleich von \$g und \$X1 sehr begrüßen.

7.5 Felder 667 und 670

Im Erfassungsleitfaden für das Feld 667 wird die Formulierung "Bemerkungen, die sich auf den bevorzugten Namen bzw. die bevorzugte Benennung im Feld 1XX beziehen" ersetzt durch "Bemerkungen, die sich auf den Normdatensatz beziehen". Dagegen gibt es keine Einwände.

Auch im Erfassungsleitfaden für das Feld 670 wird eine Formulierung korrigiert, da das Feld schon immer nicht nur für die Quelle für den bevorzugten Namen bzw. die bevorzugte Benennung verwendet wird: "Quellenangabe, die sich auf den Normdatensatz und insbesondere den bevorzugten Namen bzw. die bevorzugte Benennung im jeweiligen Feld 1XX bezieht". Hiermit sind ebenfalls alle einverstanden.

TOP 8. Validation / Dublettenvermeidung

Die Mitglieder der EG Normdaten hatten im Vorfeld die Möglichkeit, Anforderungen an eine Validation von Feldinhalten in eine Liste im Normdaten-Wiki einzutragen. Gefordert wird eine Fehlermeldung bei Fehlen des Ländercodes in Feld 043 bei den Satzarten Tb, Tf, Tg und Tp. Dagegen gibt es keine Einwände.

Außerdem wird gewünscht, dass Umlenkungen, Aufspaltungen und Löschungen nur von Level-1-Redaktionen durchgeführt werden können. Alle Redaktionen mit niedrigerem Level sollen die Felder 682 und 689 sowie 010 nicht belegen dürfen. Die DNB-IT prüft, wie eine solche Validation möglich gemacht werden kann.

Bei jeglicher Verschärfung der Validation muss vorher geprüft werden, dass alle Schnittstellen damit umgehen können.

Frau Feuerstein bittet darum, zu validieren, dass der \$4-Code "berc" im Feld 550 nicht mehrfach pro Datensatz vergeben wird. Frau Hartmann schlägt vor, mehrfach vergebene "berc"-Codes mithilfe einer Datenbereinigung in "beru" zu ändern. Dieser Vorschlag wird angenommen und von der DNB umgesetzt.

Frau Wiechmann bittet die Mitglieder um Vorschläge zur Dublettenvermeidung. Frau Pitz schlägt vor, die Dublettenmeldung in der WinIBW optisch zu vergrößern, damit sie besser wahrgenommen werden kann. Frau Feilhauer empfiehlt, die Dublettenprüfung bereits vor dem Speichern durchzuführen. Die Dublettenmeldung müsste erst bestätigt werden, bevor der neue Datensatz endgültig angelegt werden würde. Diese Vorgehensweise wird von vielen als sinnvoll erachtet.

Frau Diedrich berichtet, dass immer wieder Datensätze mit anderen Identitäten überschrieben werden. Sie bekommt eine Meldung bei Änderung eines 100-Feldes. Jede Woche enthalten diese mehrere solcher Tp-Sätze. Frau Wiechmann will sich genauer damit auseinandersetzen.

Nachtr. Anmerkung: Frau Diedrich hat sich inzwischen mit Frau Wiechmann zu diesem Thema in Verbindung gesetzt.

TOP 9. Verschiedenes

9.1 GND-Strategie und -Entwicklung

Der Standardisierungsausschuss hat im Dezember 2015 beschlossen, ab 2017 nur noch zwei Expertengruppen einzusetzen (Expertengruppe Datenformate und Expertengruppe Erschließung). Diese Expertengruppen können temporäre oder dauerhafte Arbeitsgruppen einrichten.

Im April 2015 fand ein Workshop "Kooperationsvereinbarung GND" der GND-Partner statt. Ziel des Treffens war die Diskussion von Fragen, Anforderungen und Konzepten und möglichen Vereinbarungen rund um die Zusammenarbeit im Bereich der GND. Seitdem wurden im Wiki und mithilfe von Telefonkonferenzen Entwürfe für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet. Geplant ist die Einrichtung einer GND-Kooperative und eines GND-Ausschusses bis Ende dieses Jahres. Informationen zum Workshop und den daraus folgenden Aktivitäten stehen im Normdaten-Wiki zur Verfügung: <https://wiki.dnb.de/x/5AB4Bg>.

Ein weiterer Workshop im Dezember 2015 beschäftigte sich mit den Anforderungen anderer Kultureinrichtungen und den Zukunftsperspektiven in diesem Bereich. Die Normdaten im Bereich

der Archive und Museen sind eher einfach gehalten; die Datenbanken verfügen oft nicht über Schnittstellen und die verwendeten Formate sind meist nicht mit den bibliothekarischen kompatibel. Bisher gibt es kaum Zusammenarbeit in diesem Bereich. Anhand von Fragebögen wurde aber großes Interesse bekundet, die GND zumindest als Anker zum Verlinken zu verwenden, insbesondere im Bereich Personennormdaten. Es besteht allerdings auch großes Interesse an anderen Individualnamen wie Geografika und Körperschaften. Hier könnten die Fachstellen der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) die Aktivitäten bündeln.

9.2 Heruntersetzen des Levels bei Tu1-Datensätzen der Musik

Bei der Sitzung der GND-Musikredakteure im September 2015 wurde diskutiert, diejenigen GND-Tu-Sätze mit Level 1 maschinell auf Level 3 setzen zu lassen, die nicht RDA-konform sind, damit die in den meisten Verbänden auf Level 3 arbeitenden Katalogisierenden direkt die bevorzugte Namensform der Werke nach RDA umarbeiten können und so die Arbeitsbelastung der Musikredaktionen durch Mailboxen erheblich reduzieren würden. Da mit RDA die überwiegende Zahl der Musik-Werknormsätze in der GND geprüft und überarbeitet werden muss, ist es anders nicht in absehbarer Zeit zu leisten, die GND in diesem Bereich RDA-gerecht umzuarbeiten. Datensätze des Teilbestands Sacherschließung sollen von der Herabstufung ausgenommen werden, weil dort nach Möglichkeit mit Level-1-Sätzen verlinkt werden soll. GBV und BSZ beantragen die Heruntersetzung des Levels bei diesen ca. 109.000 Datensätzen. Alle Anwesenden sind einverstanden.

9.3 Zusammenführung weitgehend identischer Felder

Die Zusammenführung absolut identischer Felder wurde teilweise schon durchgeführt. Dabei wurden die Felder 1XX mit 4XX, 4XX mit 4XX, 5XX mit 5XX, 7XX mit 4XX und 7XX mit 7XX abgeglichen und bei Mehrfachvorkommen Löschungen durchgeführt.

Die Zusammenführung weitgehend identischer Felder wird zurzeit getestet und soll im April 2016 durchgeführt werden. 1XX-Felder werden bei diesen Bereinigungen keinesfalls geändert.

9.4 Informationen über die Rangfolge der Nachschlagewerke

Die BSB bittet um eine Erweiterung der Rangfolge der Nachschlagewerke bei Personen des Mittelalters. Bisher steht dort nur "GND (PMA)". Die BSB, in deren Verantwortung diese Personengruppe liegt, schlägt vor, zur Feststellung des im Deutschen gebräuchlichen Namens die Liste wie folgt zu erweitern:

1. *GND*

Für die Bestimmung der im Deutschen gebräuchlichen Form:

2. *B Wissen, B 2006, B 1996, B 1986*

3. *M*

4. *LexMA*

5. *Tusculum-Lexikon*

6. *Die deutsche Literatur des MA (Stammler)*

7. *LThK*

8. *Wikipedia*

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen und die Änderung soll sofort vorgenommen werden. Wegen evtl. weiterer Änderungen wird demnächst eine Umfrage durchgeführt.

Frau Kunz fordert die Aktualisierung der Rangfolge im Bereich der Körperschaften. Laut Frau Scheven ist diese aber aktuell und der im deutschen gebräuchliche Name weiterhin nötig.

Weitergehende Vorschläge von Frau Dr. Sandner zur Umarbeitung der Rangfolge der Nachschlagewerke (Änderung des Vorworts, Zusammenfassen von Fallgruppen) müssen noch analysiert werden; sie sollen danach in den Expertengruppen Normdaten und Sacherschließung diskutiert werden.

9.5 Informationen über den aktuellen Stand der Relationencodes

Frau Wiechmann und Herr Heuvelmann informieren über den aktuellen Stand der [Relationencodes](#) im Zusammenhang mit dem Mapping zu den [MARC-Relator-Codes](#). Die im Unterfeld \$4 erfassten Codes werden beim Export in MARC 21 in das lokale Unterfeld \$94: konvertiert. Es ist aber geplant, das MARC-21-Unterfeld \$4 auch im Austausch zu verwenden. Zu diesem Zweck sollen alle Arten von Beziehungen aus unserer Liste in die "MARC Code List for Relators" integriert werden. Herr Heuvelmann hatte im Dezember 2015 eine Tabelle an das NDMSO (Network Development and MARC Standards Office) verschickt, die das Mapping und die durch die MARC-Liste noch nicht abgedeckten Relationen enthält. Die Rückmeldung steht noch aus.

Auf vielfach geäußerten Wunsch sagt Frau Wiechmann zu, die Verwendung einzelner Relationencodes zu erläutern.

9.6 Befugnisse der Bundestagsbibliothek und vergleichbarer Institutionen

Die Bibliothek des Deutschen Bundestages hat sich bereit erklärt, für den Bereich Behörden und Parlamente sowie Organe von Gebietskörperschaften die Redaktion zu übernehmen und diese systematisch zu überarbeiten. Die Bibliothek wäre dann eine spezielle Level-1-Redaktion. Alle Anwesenden sind damit einverstanden.

Eine weitere Kooperation kann eventuell mit dem Fachinformationszentrum der Bundeswehr abgeschlossen werden, das sich der militärischen Körperschaften annehmen könnte. Im Moment wird dort aber noch an der Entwicklung einer Schnittstelle gearbeitet.

9.7 Sperrung von GND-Datensätzen

Es gibt Tp-Sätze, bei denen auf Wunsch der Person selbst persönliche Daten wie z.B. das Geburtsdatum entfernt wurden. Bisher wurden diese Datensätze nur durch eine Bemerkung im Feld 667 gekennzeichnet. Nun sollen die betroffenen Datensätze für die Korrektur gesperrt werden, um ein erneutes Eintragen der gelöschten Daten zu vermeiden. Sie können künftig nur noch von der AfS mit einer speziellen Kennung bearbeitet werden.

Frau Diedrich weist darauf hin, dass die Datensätze im GBV wieder ergänzt werden können, auch wenn sie in der überregionalen GND gesperrt sind. Trotzdem wäre es sinnvoll, die Sperrung in den Verbänden nachzuvollziehen. Alle Beteiligten sind mit dem Vorgehen einverstanden.

9.8 Webformular

Seit Februar 2016 ist das GND-Webformular produktiv im Einsatz und wird zunächst nur von den drei Testpartnern (Landesarchiv Baden-Württemberg, Projekt Bayerischer Verdienstorden, Kalliope) genutzt. Frau Hartmann fragt die Anwesenden, ob sie damit einverstanden sind, wenn neue Interessenten zur Absprache einer eventuellen Übernahme der Redaktion nach dem Regionalprinzip an die Verbundredaktionen verwiesen werden können. Dagegen gibt es keine Einwände.

9.9 Aufarbeitung von Werkdatensätzen

Frau Feuerstein fragt nach, ob es bei einem Werkdatensatz Pflicht ist, diesen bei Ergänzung von "f" im Feld 011 aufzuarbeiten, wenn er noch nicht dem RDA-Standard entspricht. Bei Werkdatensätzen gilt die gleiche Regelung wie bei allen anderen Entitäten auch, dass der Datensatz möglichst aufgearbeitet werden sollte. Es werden im Ereignisfall, also wenn Datensätze aufgegriffen und wieder verwendet werden, diese möglichst an den RDA-Standard angepasst, wenn der bevorzugte Name bzw. normierte Sucheinstieg gemäß den RDA anders zu bilden ist als er gemäß den GND-Regeln gebildet wurde. Die Aufarbeitung ist fakultativ (s. [Altdatenkonzept für den RDA-Umstieg in der GND](#)).

Frau Wiechmann dankt den Mitgliedern der Expertengruppe für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung um 16:15 Uhr.

Brigitte Wiechmann
(Vorsitz)

Nicole Habermann
(Protokoll)